

Fahrgastbeirat sieht mögliche Kürzung des Fahrplanangebots der VBK skeptisch

Der FGB im KVV nimmt die Finanznöte der Stadt Karlsruhe mit großer Sorge zur Kenntnis. Auch wenn der Stadt Karlsruhe wegen der angespannten Haushaltslage für die kommenden Jahre Einschnitte beim Leistungsangebot der VBK unvermeidbar erscheinen, sollte der Status quo des ÖPNV in der Stadt Karlsruhe so weit wie möglich erhalten bleiben.

Die über Jahrzehnte in Karlsruhe etablierte, vorbildhafte Attraktivität des ÖPNV sollte mit Rücksicht auf dessen Zukunftsfähigkeit unbedingt erhalten bleiben. Der FGB im KVV sieht sowohl das Herunterfahren des Betriebs als auch das Aufschieben von Sanierung und Ausbau der Infrastruktur als eine schwere Hypothek zukünftiger Verwaltung und Politik. Der FGB im KVV befürchtet, dass bei besserer Finanzlage in einigen Jahren ein bis dahin eintretender Verlust an Fahrgästen nur sehr langsam oder gar nicht wieder ausgeglichen werden kann. Ein Rückgang der Fahrgastzahlen ist daher unbedingt zu vermeiden.

Gerade im Sinne einer öffentlichen Daseinsvorsorge sollte mit Rücksicht auf finanziell schwächer gestellte Personen das Leistungsangebot der VBK in der Breite unbedingt erhalten bleiben. Deshalb steht der FGB im KVV sowohl Kürzungen von Buslinien als auch Ausdünnungen des Fahrplantaktes in Schwachverkehrszeiten skeptisch gegenüber. Allenfalls kann ein moderat verminderter Takt in den Normalverkehrszeiten eine überlegenswerte Option darstellen. Daneben sollten auch alle Optionen des Landesmobilitätsgesetzes vertiefend untersucht und Ergebnisse zeitnah umgesetzt werden.

Bei der Festlegung konkreter Kürzungen sollte immer schonend und mit Augenmaß nach dem Motto „so wenig wie möglich und so viel wie nötig“ vorgegangen werden. Der FGB im KVV ist der Meinung, dass Verwaltung und Politik bei anstehenden Entscheidungen zu Einsparungen immer darauf achten sollten, das Vertrauen der Fahrgäste in den ÖPNV zu bewahren. Die Fahrgäste werden nur dann Verständnis für notwendige Einsparungen aufbringen und nicht gleich auf das Auto umsteigen, wenn sie die Entscheidungskriterien für diese Veränderungen gut nachvollziehen können.

Für die anstehenden Veränderungen ist ein vorbereitender Dialog mit den Fahrgästen auf Augenhöhe erforderlich und unabdingbar. Parallel zur Ankündigung des eingeschränkten Fahrplanangebots sind VBK und KVV herausgefordert, wie bisher für den ÖPNV in Karlsruhe Verbesserungen zu erreichen: sowohl bei Fahrgastinformationen, z.B. durchgängig verlässliche, leicht verständliche Hilfestellungen bei der alltäglichen Nutzung des ÖPNV, als auch im Betrieb, z.B. bestmögliche Anschlusssicherung. Aus der Sicht des FGB im KVV ist es erforderlich, die Auswirkungen möglicher Einschränkungen auch nach der Anfangsphase aus Sicht der Fahrgäste zu begleiten, damit flexibel nachgesteuert werden kann.

Der FGB im KVV wird eine auf die Kommunikation mit den Fahrgästen ausgerichtete Strategie von VBK und KVV durch konstruktives Feedback begleiten.

Zur Erreichung von Klimaschutzzielen (des Bundes, der Länder, der Kommunen) setzt der KVV darauf, den ÖPNV zusammen mit dem Fuß- und Radverkehr zu einem starken Umweltverbund weiterzuentwickeln. Um den KVV bei der zügigen Entwicklung in Richtung eines vielfältig strukturierten Umweltverbundes zu unterstützen, engagiert sich der FGB im KVV unter dem Motto „Gemeinsam die Mobilität der Zukunft gestalten“ als unabhängiges, beratendes Gremium für die Verbesserung der Fahrgastsituation und die Steigerung der Attraktivität des ÖPNV.